

## Einiges über die Lebensweise der Vanessen.

Von Dr. P. Schindler, Wetzlar.

Ich beobachte die Falter gern bei der Eiablage, sowohl in der Natur als auch in der Gefangenschaft. Hierbei fiel mir ein Gebaren auf, welches vielleicht auf Eifersucht oder einen anderen Naturtrieb hindeutet. Ich wollte z. B. einmal eine *V. io* L., die grade bei der Eiablage auf einem Brennesselblatt saß, seitwärts mit dem Netz fangen. Der Falter flog fort. Enttäuscht öffnete ich, den Stock drehend, das Netz, und zu meiner Ueberraschung flog ein anderer Falter, ebenfalls *io*, heraus. Auf der Unterseite des Blattes waren nur wenige Eier abgelegt. Ich merkte es mir, um es später mitzunehmen und legte mich in die Mittagsmaisonne ins Gras. Nach kurzer Zeit kam ein *io*-Falter und setzte sich zur Eiablage an das erwähnte Blatt. Zu meiner Ueberraschung flog noch ein zweiter an dasselbe Blatt. Nach etwa  $\frac{3}{4}$  Stunden war ein gehörig großes Eihäufchen beisammen. Namentlich im zeitigen Frühjahr bei großem Anflug konnte ich schon öfter beobachten, daß zwei *Urticae*-Falter an derselben Brennesselspitze zur Eiablage saßen. In einem größeren Gazebehälter, in welchem die Falter dichter gedrängt sind, kann man dies häufig beobachten. Ja, es kommt vor, daß mehrere Falter ein Blatt anfliegen und an demselben Halt suchen, was den Eindruck macht, als wenn sie sich darum zankten. So saßen auch einmal 3 *Urticae*-Falter eierlegend an einem Zweig. Zufällig waren auch einige aus Raupen gezogene *P. atalanta*-Falter in dem Behälter. Anderen Tags war der Zweig von unbefruchteten *Atalanta*-Eiern übersät, während an den sonst im Kasten stehenden Brennesseln nichts war. Sieht dies nicht beinahe aus wie Eifersucht? Ich muß noch hinzufügen, daß es mir bisher noch nicht gelungen ist, *Atalanta*-Falter in der Gefangenschaft zur Kopula zu bringen, und daß sie unbefruchtete Eier gewöhnlich nicht ablegen. — Einmal sah ich im Freien einen *Urticae*-Falter bei der Eiablage; er flog fort. Als ich das Brennesselblatt näher betrachtete waren nur wenige Eier daran. Nach kurzer Zeit kam *derselbe* Falter wieder, ich erkannte ihn sogar an einem Flügeldefekt, er konnte jedoch an das Blatt nicht ohne weiteres heran, da sich durch mein Hantieren unbewußt einige trockene Halme davorgeschieben hatten. Er zwängte sich jedoch durch die Halme durch und gelangte so wieder an die alte Ablegestelle. Nun ist es ja bekannt, daß Tagfalter sich durchs engste Ritzchen zwängen, wenn sie zum Licht gelangen wollen, umgekehrt tun sie es jedoch nicht. Hier liegt also ein besonderer Reiz vor, und es ist möglich, daß dieser Drang darauf beruht, möglichst viel Eier an eine Stelle abzulegen, damit die Raupen sich durch Zusammenballen, namentlich während der Häutung, vor Feinden schützen können. Allerdings trifft es nicht immer zu, daß ein Falter die frühere Eiablage dadurch verstärkt, indem er zurückkehrt oder gar ein anderer Falter dabei hilft, denn man trifft bei *V. urticae* oft kleine Gelege, bei *io* weniger. Ich habe jedoch den Eindruck, daß manchmal Störungen eintreten, welche den Falter zur Unterbrechung der Eiablage zwingen. Auch konnte ich solche Beobachtungen machen, wenn Falter derselben Art in größeren Mengen auftreten und sich daher leichter finden, wie auch im Gazekasten.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932/33

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Schindler P.

Artikel/Article: [Einiges über die Lebensweise der Vanessen. 69](#)